

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0042/2014/IV

Datum:
06.03.2014

Federführung:
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:

Betreff:

Akademie für Ältere - Entwicklungsperspektiven

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Bildung und Kultur	27.03.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	10.04.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Bildung und Kultur nimmt die Information zu möglichen Entwicklungsperspektiven der Akademie für Ältere zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Keine.	
Einnahmen:	
Finanzierung:	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Möglichkeit der räumlichen Unterbringung der Akademie für Ältere an den Schulen wurde bereits mehrfach geprüft. Die Raumressourcen an den Schulen sind jedoch bereits durch den Unterricht, den Ausbau der Betreuung bis weit in den Nachmittag hinein sowie durch außerschulische Nutzung weitestgehend ausgeschöpft. Bildungspolitische und schulorganisatorische Veränderungen wie Inklusion, der Ausbau der Ganztagesbetreuung, die schulgesetzliche Verankerung der Ganztagschulen und deren Einrichtung, die Umstellung auf das achtjährige Gymnasium mit vermehrtem Nachmittagsunterricht, das Angebot der Mittagstischversorgung und die hierdurch erforderliche Einrichtung von Mensen und Verpflegungsküchen verändern die Schullandschaft, was sich auch intensiv auf die Nutzung der vorhandenen Räume auswirkt.

Eine Aufstockung des Gebäudes Bergheimer Str. 76 ist unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht zu realisieren.

Begründung:

1. Ausgangslage:

Die Akademie für Ältere hat ihren Standort im Gebäude Bergheimer Straße 76 gemeinsam mit der Volkshochschule. Dort verfügt sie über eigene Verwaltungsräume - die Unterrichtsräume werden gemeinsam in Abstimmung mit der Volkshochschule genutzt. Im Jahr 1996 wurde das Gebäude um einen Erweiterungsbau ergänzt. Hierdurch wurden zusätzlich 275m² Nutzfläche geschaffen, die es ermöglichen, der Akademie für Ältere ein komplettes Stockwerk im Altbau für Beratungs-, Büro- und Funktionsräume zur Verfügung zu stellen. Daneben wurden u.a. Computerkurse am Nachmittag (z.B. in der Landhausschule) durchgeführt. Mittlerweile verfügt die Akademie für Ältere über einen eigenen Computerraum an der Käthe-Kollwitz-Schule.

Aufgrund der großen Nachfrage können manche Angebote mangels Raumressourcen nicht durchgeführt werden, weshalb die Akademie für Ältere bereits mehrfach nach freien Unterrichtsräumen an Schulen nachgefragt hat.

2. Entwicklungsperspektiven:

a) an Schulen:

Die Nutzung von Schulräumen orientiert sich an § 51 Schulgesetz. Danach dürfen Schulräume nicht für Zwecke verwendet werden, die den Belangen der Schule widersprechen. Die Nutzung von Klassenzimmern außerhalb der Unterrichtszeiten durch die Akademie für Ältere widerspricht grundsätzlich nicht den schulischen Belangen – diese haben jedoch eindeutig Vorrang. Jegliche außerschulische Nutzung von Klassenzimmern ist mit der Schulleitung abzustimmen und kann nur mit deren Einverständnis erfolgen (wie z.B. durch die Musik- und Singschule und die Volkshochschule).

Auf Anfrage der Akademie für Ältere nach freien Raumressourcen in unmittelbarer Nähe zum Gebäude Bergheimer Straße 76 wurde dies **insbesondere an der Wilckens- und an der Käthe Kollwitz-Schule** umfassend geprüft. Die nach dem Wegfall des Haupt-/Werkrealschulzuges an der Wilckensschule frei gewordenen Räume werden für das städtische Grundschulbetreuungsangebot (incl. Mensa und Verpflegungsküche) und die Hector-Kinderakademie für Hochbegabte (in städtischer Trägerschaft) intensiv nachgenutzt. An der Käthe Kollwitz- Schule können über die dauerhafte Nutzung des Computerraumes hinaus keine weiteren Unterrichtsräume zur Verfügung gestellt werden. Grund hierfür ist u.a. die zukünftige Neuorientierung im Bereich der Sonder- und hier insbesondere der Förderschulen in Heidelberg vor dem Hintergrund der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention sowie die Umsetzung der neuen bildungspolitischen Ziele der Landesregierung. Zu nennen wären hier insbesondere die Einführung der Gemeinschaftsschulen, der Ausbau der Ganztagesgrundschulen und die Umsetzung des gemeinsamen Lernens im Rahmen des inklusiven Unterrichts. Hierdurch ergeben sich große Veränderungen in der Nutzung der vorhandenen Raumressourcen, weshalb momentan keine zusätzlichen außerschulischen Nutzungen ermöglicht werden können.

Auch an den anderen öffentlichen Schulen sind keine Raumressourcen vorhanden. Hier wäre zudem auch die örtliche Nähe nicht mehr gegeben.

b) Erweiterung Gebäude Bergheimer Str. 76:

Seitens der Verwaltung wurde eine bauliche Aufstockung geprüft. Die hierbei zu generierenden zusätzlichen Flächen stehen allerdings in keiner Relation zu den immensen Investitionskosten (dies wurde gegenüber den Leitungen der Volkshochschule bzw. der Akademie für Ältere so kommuniziert und von diesen auch akzeptiert), so dass diese Alternative aus wirtschaftlichen Gründen nicht weiter verfolgt wurde.

c) im Stadtgebiet:

Auch hier gibt es derzeit keine vorhandenen Gebäude, in denen der Bedarf der Akademie für Ältere nach zusätzlichen Räumen abgedeckt werden könnte. Eventuell wäre es denkbar, der Akademie für Ältere oder der Volkshochschule - die dann Räumlichkeiten am Standort Bergheimer Str. zu Gunsten der Akademie für Ältere freimachen könnte - räumliche Kapazitäten auf den Konversionsflächen anzubieten. Dies müsste im weiteren Verlauf der planerischen Überlegungen geprüft werden.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 10 DW 3	+	Geeignete Infrastruktur für alte Menschen Lebenslanges Lernen unterstützen Begründung: Die Akademie für Ältere als Bildungsinstitution für Senioren will Menschen im 3. Lebensabschnitt die Chance geben, bis ins hohe Alter aktiv sein zu können. Grundlage bildet ein umfangreiches altersgerechtes Weiterbildungsangebot. Hierfür sind entsprechende Raumressourcen bereitzustellen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner